

Nr. 44/2013
vom 18. Dezember 2013

vfa zu aktuellen Arzneimittel-Gesetzentwürfen

Seite 1/2

„Lösung nur als Gesamtpaket“

Berlin (vfa). Kurzfristig haben die CDU/CSU- und die SPD-Fraktion zwei Gesetzentwürfe zur Regelung von Arzneimittelfragen auf den parlamentarischen Weg gebracht, die zum Jahreswechsel bzw. zum April 2014 in Kraft treten sollen. Damit sollen zum Jahreswechsel 2013 / 2014 auslaufende Regelungen im Arzneimittelbereich gesetzliche Folgeregelungen erhalten. vfa-Hauptgeschäftsführerin Birgit Fischer nimmt dazu wie folgt Stellung:

Rückfragen an:

Susan E. Knoll
Telefon 030 20604-200
Telefax 030 20604-202
s.knoll@vfa.de

„Die pharmazeutische Industrie hat sich so schnell wie möglich Klarheit gewünscht, um ihre Planungen darauf abstellen zu können. Dem tragen die beiden Gesetzentwürfe vom Verfahren gesehen Rechnung. Deshalb begrüßen wir den eingeschlagenen Weg im Grundsatz.

In der Sache sind jedoch wichtige Passagen für die forschenden Pharma-Unternehmen schwer nachvollziehbar:

- Ein auf mehr als acht (!) Jahre festgeschriebenes *Preismoratorium* ohne Inflationsausgleich ignoriert Kostensteigerungen der Unternehmen, führt zu einer schleichenden Enteignung und ist damit grundrechtsrelevant.
- Die Fortführung des *Zwangsrabattes* mit jetzt 7 % und jährlicher Überprüfung droht zu einem Flexi-Rabatt nach allgemeiner Finanzlage zu werden. Für einen solchen erhöhten Zwangsrabatt "nach Kassenlage" fehlt jede Grundlage und es bestehen massive verfassungsrechtliche Bedenken.
- Wir erwarten ferner, dass alle laufenden Verfahren zum Bestandmarkt nun sofort ausgesetzt werden müssen.“

Hausvogteiplatz 13
10117 Berlin
Telefon 030 206 04-0
Telefax 030 206 04-222
www.vfa.de

Fischer abschließend: „Entscheidend ist für die Industrie eine Lösung als Gesamtpaket der geplanten Änderungen. Erst wenn das Gesamtpaket geregelt ist, ist für alle Seiten Rechts- und Planungssicherheit gewährleistet.“

Der vfa ist der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 44 weltweit führenden Herstellern und ihren über 100 Tochter- und Schwesterfirmen in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik. Die Mitglieder des vfa repräsentieren rund zwei Drittel des gesamten deutschen Arzneimittelmarktes und beschäftigen in Deutschland rund 80.000 Mitarbeiter. Mehr als 18.000 davon arbeiten in Forschung und Entwicklung. Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/vfapharma

Seite 2/2

Pressemitteilung
Nr. 44/2013
vom 18. Dezember
2013